


















Lesen Sie in dieser Ausgabe:

Kinderseite:		Berichte aus der Gemeinde	
Mutige Frauen	Seite 5	50 Jahre Kapelle Finchleystraße	Seiten 10-11
Jugendseite:		Bericht aus dem GKR	Seite 12
Einladungen und Berichte	Seite 6	Aufruf Goldene Konfirmation, Vikar Card-Hyatt	Seite 13
Berichte aus der Gemeinde:		Bunte Vögel und der GKR	Seite 14
Danke für die warmen Sachen!	Seite 7	Geschichtliches	Seiten 15+16
Weltgebetstag-Gottesdienst	Seite 8	Einladungen	Seiten 17-22
Nachrufe	Seiten 9+11		



Datum	Dorfkirche Alt-Lichtenrade 109	Dietrich- Bonhoeffer-Kirche Rackebüller Weg 64	Kapelle Finchleystr. 10	Gemeinde- zentrum Nahariyastr. 33
30. März Lätare	10.00  Prädikantin Ehrhardt	11.00  Pfn. Weintz u. Team		
6. April Judika	10.00 Pfn. Heine	18.00 IMPULS  Pfr. Weiß und Team		
11. April Freitag		18.00 JuGoDi Diakon Brinkmann		
13. April Palmsonntag	10.00  Pfr. Wieloch	11.00 Kinderkirche Pfn. Heesing-Rempel	11.00 Diakon Dr. Griese	
17. April Gründonnerstag	18.00  Pfr. Wieloch	18.00 Tischabendmahl  Pfn. Heesing-Rempel		
18. April Karfreitag	10.00 Pfn. Weintz			15.00 Pfn Heine
19. April Karsamstag	23.45 Osternachtgot- tesdienst, Pfn. Weintz			
20. April Ostersonntag	10.00  Pfn. Heine	11.00 <i>Singegottesdienst</i> Pfr. Heesing-Rempel		11.00  Pfr. Wieloch
21. April Ostermontag	10.00  Pfr. Wieloch	10.30 Osterspaziergang Pfn Heesing-Rempel, Pfn. Weintz, siehe Seite 3		
27. April Quasimodogeniti	10.00  Pfn. Heesing-Rempel	11.00  Pfr. Wieloch u. Team		
4. Mai Misericor. Domini	10.00  Pfr. Wieloch	18.00 IMPULS  Pfn. Weintz und Team		

 Gottesdienste mit heiligem Abendmahl. Wir feiern das heilige Abendmahl mit glutenfreien Oblaten und wahlweise mit Traubensaft oder Wein in Einzelkelchen. Bitte die Hinweise bei der Einladung beachten.

 Familiengottesdienst mit Hedwig und Charly.

 Gottesdienst mit heiliger Taufe.


 Gottesdienste mit anschließendem Zusammenbleiben und Gesprächen bei Kaffee/Tee und Gebäck.

Salvator-Kirche: Lichtenrader Christen treffen sich jeden **Sonntag um 17.30 Uhr** bis zum Abendläuten und **beten für den Frieden**. Bei ungünstigem Wetter in der Salvator-Kirche.



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche: Mittwoch, **9. April 19 Uhr** Andacht anlässlich des 80. Todestages von Dietrich Bonhoeffer. Siehe Seite 19.

ANDACHT Wochenschlussandacht 2025

 Liebe Freunde der Wochenschlussandacht, liebe Gemeinde, jedes Jahr dasselbe: Das Jahr hat gerade angefangen und die Zeit rast wieder so schnell an uns vorbei. Aber es gibt ja Dinge und Veranstaltungen, auf die wir uns freuen. Dazu gehören bei mir die wöchentlichen **Wochenschlussandachten** und ich weiß, dass es einigen aus der Gemeinde genauso geht. Die gute Nachricht: Es dauert nicht mehr lange! Ab dem

26. April bis zum 11. Oktober finden die Andachten wie gehabt **samstags um 18 Uhr** in oder bei gutem Wetter vor der Friedhofskapelle statt. Das Team der Andachtshaltenden freut sich auf ein Wiedersehen mit „alten“ Bekannten, aber auch sehr auf neue Gesichter. Bis zu diesem Wiedersehen wünsche ich allen eine gute Zeit und gesegnete Ostern.

Für das Team der Andachtshaltenden grüßt Sie
Sabine Damm-Jahn

26. April	Sabine Damm-Jahn	3. Mai	Dr. Karl Griese	10. Mai	Michael Kennert
-----------	------------------	--------	-----------------	---------	-----------------

Gottesdienste in den Heimen:

in der **Seniorenresidenz AlexA**, Rudolf-Pechel-Str. 32:
im **Lore-Lipschitz-Haus**, Horstwalder Str. 11-19:

Montag, **7. April um 16 Uhr**,
Mittwoch, **9. April um 15.15 Uhr**.



Lichtenrade
IM PULS
Gottesdienst

Sonntag
6. April
18 Uhr

anschließend Zeit für
Begegnung und Gespräch
bei einem kleinen Imbiss

Von guten Mächten
wunderbar
geborgen

Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Rackebüller Weg 64

Evangelische
Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade

Von guten Mächten wunderbar geborgen . . .

Das Lied ist uns allen gegenwärtig und wir denken sofort an Bonhoeffer, der es verfasst hat. In einer Zeit, die von bösen Mächten geprägt war, wurde er von guten Mächten getragen. Und heute? Auch in unserer Zeit herrschen überall dunkle Mächte wie schon lange nicht mehr. Spüren wir gute Mächte und werden von ihnen getragen? Welche sind das? Darüber wollen wir nachdenken und uns austauschen am

Sonntag im **IMPULS**-Gottesdienst **um 18 Uhr** in
6. der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**.
April

IMPULS-Gottesdienst

- immer am **1. Sonntag** im Monat um **18 Uhr**
- in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**
- immer mit einem **kleinen Imbiss** danach

Wir feiern Ostern – Einladung zum Osterpicknick

Am

Sonntag um **11 Uhr** feiern wir unseren fröhlich-
20. festlichen **Ostergottesdienst**.
April

Anschließend bis ca. 14 Uhr bleiben wir zusammen, um miteinander Mitgebrachtes zu teilen. Eine Suppe, Brot und Brötchen, Kaffee, Tee und kalte Getränke stellen wir. Sie bringen Belag, Obst, Gemüse, Kuchen oder Fingerfood mit.

Wenn das Wetter schön ist, wollen wir vor dem Gemeindezentrum oder auf der Wiese des Kinder- und Jugend-Hauses Ostern mit diesen vielen Leckereien und guten Gesprächen feiern. Bei trübem

oder kaltem Wetter bleiben wir im Gemeindezentrum.

Kinder können spielen, basteln und Ostereier suchen.

Damit wir besser planen können, melden Sie sich bitte zum Picknick und zum Basteln an bei: Sabine Jarysz, Email: Jarysz@kg-lira.de oder per Telefon 746 48 31.

Alle Nachbarn, Kinder, Familien, Alt und Jung sind herzlich willkommen!

Pfr. Roland Wieloch

Spaziergang am Ostermontag für Groß und Klein

„Macht euch auf!“ – mit diesen Worten schickt der Engel am Ostermorgen die Frauen vom leeren Grab fort. Sie sollen losziehen, berichten was sie gesehen und gehört haben. Die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu sollen sie nicht für sich behalten, sondern in die Welt hinaus tragen. Das Licht von Ostern, das die tiefste Finsternis durchbricht, soll alle Menschen erreichen.

Deshalb wollen auch wir in diesem Jahr wieder am Ostermontag gemeinsam aufbrechen, um das Osterlicht durch Lichtenrade zu tragen und so die frohe Botschaft in die Welt hinauszutragen. **Start ist in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche** im Rackebüller Weg 64 **und in der Kapelle in der Finchleyst. 10.** Wir

beginnen mit einer kurzen **Andacht um 10.30 Uhr**. Danach machen wir uns gemeinsam auf den Weg zur **Dorfkirche**, egal ob zu Fuß, mit Kinderwagen, Laufrad oder Rollator. Und für wen diese Strecke zu weit ist, der kann sie natürlich mit dem Fahrrad, Bus oder Auto abkürzen und uns an der Dorfkirche treffen.

Im Anschluss wollen wir den Vormittag im **Gemeindepark** bei Erfrischungen für die Großen und der Suche nach Ostereiern für die Kleinen gemütlich ausklingen lassen. Wir freuen uns, wenn auch Sie sich zu Ostern mit uns gemeinsam auf den Weg machen.

*Für das Team,
Pfn. Heesing-Rempel & Pfn. Weintz*



Liebe Gemeinde,

wenn sie diesen Gemeindebrief lesen, ist vermutlich Ostern schon recht nah. Doch mehr als die Hälfte dieses Monats ist noch Passionszeit, Zeit, das Leiden Christi bis zu seinem Tod am Kreuz zu bedenken. Der Monatspruch für diesen April aber stammt aus einer der schönsten und anschaulichsten Ostergeschichten:

Der Evangelist Lukas erzählt uns, wie zwei Jünger von Jerusalem nach Emmaus laufen, besser gesagt: traurig dahintrotten. Als ein Dritter dazu kommt, fragt der nach dem Grund ihrer Trauer und sie müssen ihm erzählen, was in Jerusalem mit Jesus geschehen ist – er wurde gekreuzigt. Den Berichten von der Auferstehung jedoch können sie nicht glauben, sagen sie. Dass dieser Dritte, der plötzlich mit ihnen lief, Jesus, der Auferstandene, war, erkennen sie erst sehr viel später – am Abend in Emmaus, im Haus, am Tisch, beim Brotbrechen. Dann ist Jesus auch schon wieder verschwunden und sie erinnern sich plötzlich an ihre Wahrnehmung unterwegs: „Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete?“, fragen sie einander.

Mit dieser Frage wundern sie sich, dass sie nicht schon eher erkannt hatten, dass es der auferstandene Jesus war, der mit ihnen lief, denn ihr „Herz brannte“ doch, als Jesus ihnen unterwegs alttestamentliche Bibelworte verständlich erklärte. Dieses „brennende Herz“ meint allerdings etwas anderes als wir vielleicht heute mit diesem Begriff assoziieren. Wenn wir heutzutage von einem brennenden Herzen reden oder hören, denken wir an Begeisterung und Liebe. Zur Zeit Jesu aber galt das Herz nicht als Ort des Gefühls, sondern als Ort des Verstandes. Das gibt dieser Frage der beiden Jünger noch einmal eine andere Bedeutung. Es geht nicht um eine Begeisterung für die biblischen Schriften, die der auferstandene Jesus in ihnen geweckt hätte, wie wir vielleicht vermuten, sondern sie sagen mit dem Begriff der „brennenden Herzen“: Jesus hat ihnen die Schriften so erklärt, dass sie sie verstehen konnten, begreifen, mit dem Verstand fassen. Er hat sie erleuchtet, nicht im Sinne nur von Freude oder Begeisterung, sondern im Sinne von einem hellen klaren Verstand, den der auferstande-

ne Jesus beim Erklären der alten Bibelworte in Ihnen geweckt hat.

Und so möchte es Jesus auch für uns, davon bin ich überzeugt. Wenn wir den Weg Jesu ans Kreuz in der Passionszeit nachvollziehen wollen, diese himmelschreiende Ungerechtigkeit, dass der, der so vielen Menschen gutes getan hatte, sterben muss wie ein Schwerverbrecher, und wenn wir auch das Wunder der Auferstehung Jesu begreifen wollen, dann geht es um mehr als nur um eine Begeisterung für diese Botschaft. Es geht nicht um Schwärmerei, Frohsinn oder Leidenschaft. Jesus möchte uns mit dem Wunder der Auferstehung nicht einfach bezaubern, sondern er möchte, dass unser Verstand begreift, dass Gott stärker ist als der Tod, weil Jesus Christus auferstanden ist, ja wahrhaftig auferstanden ist.

So wünsche ich Ihnen ein Osterfest, an dem auch Ihr Herz beginnt zu brennen, wenn Sie die Botschaft der Auferstehung Jesu hören! Dass Ihr Herz brennt, nicht weil eine unbestimmte Freude Sie erfasst, sondern weil Sie begreifen und verstehen, welches Wunder da geschehen ist und was das für Ihr Leben und unser aller Leben bedeutet: Gott ist stärker als alles! Sogar den Tod hat er besiegt, weil Jesus auferstanden ist! So möge das Osterlicht in uns und durch uns in der Welt leuchten.

Ihre Pfn. Dagmar Heine

Im
April

Wenn dein Mut verzagt ist,
deine Hoffnung erloschen,
und dein Herz verfinstert,

dann soll
ein Wort sein, das dich aufrichtet,
eine Geste, die dich berührt,
ein Licht, das dich erreicht.

Neues darf werden:
Das wünsche ich dir.

TINA WILLMS

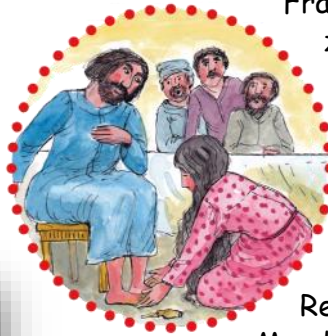


Hallo Kinder, kommt mit Euren Eltern zum **Familien-Gottesdienst** in die Dietrich-Bonhoeffer-Kirche.

Die nächsten Termine: **30. März und 27. April**, jeweils um 11 Uhr.

Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören. Er ist gut befreundet mit Martha und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anders Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. „Alle sind willkommen in Gottes Reich“ sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.



Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.



Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Kindergottesdienst am Sonntag 13. April 11 Uhr

anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen

Herzliche Einladung an alle Kinder im Grundschulalter

Thema: „Palmsonntag“



Dietrich-Bonhoeffer-Kirche
Rackebüller Weg 64

Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade

MINA & Freunde



Monatsübersicht April

05.04.2025 Klettern

05.04.2025 Konfi-Cup

06.04.2025 ökumenischer Jugendkruzweg
16 Uhr Dorfkirche → Salvator

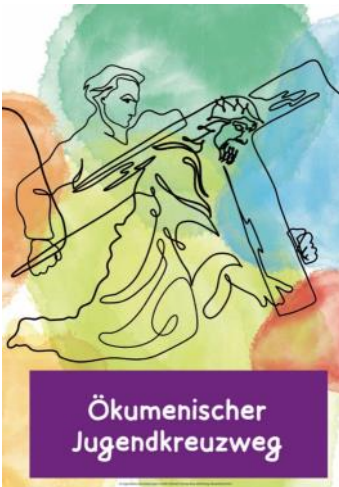
11.04.2025 Jugendgottesdienst

18 Uhr Dietrich-Bonhoeffer-Kirche

19.04.2025 Osterfeuer

23.45 Uhr Dorfkirche / Gemeindepark

30.04.2025 Kirchentag (bis 04.05.2025)



Ökumenischer Jugendkruzweg

Die Ökumene vor Ort in Lichtenrade und die ökumenische Jugend Lichtenrade laden alle am

Sonntag
6.
April zum diesjährigen ökumenischen Jugendkruzweg mit anschließendem ökumenischem Friedensgebet ein.

Wir starten um **16 Uhr** in der **Dorfkirche** in Alt-Lichtenrade 109 und ziehen dann durch die Goltzstraße über mehrere Stationen zur **Salvatorkirche**.

Dort enden wir vor dem **ökum. Friedensgebet** und wollen dann um 17.30 Uhr auch an diesem teilnehmen.

Anschließend sind noch alle Jugendlichen zum Pizzen und Chillen ins Gemeindezentrum in Salvator eingeladen.

Vergangene Events der Jungen Erwachsenen Gemeinde



Hörbuch- und Puzzle-Nacht im Januar



In der Nacht des 24. Januar wurde im Gemeindezentrum der Nahariyastraße fleißig gepuzzelt.

Während spannende Geschichten wie „Griechische Sagen“ oder Detektiv-Geschichten aus der Tonie-Box schallten.

In der Nacht wurden mehrere 1.000 Teile gepuzzelt.

LAN-Party im Februar

In der Nacht vom 15. zum 16. Februar wurde von 16 bis 3 Uhr morgens im Gemeindehaus Goltzstraße 33 gemeinsam gezockt. Ob gemeinsam mit 7 Spielern oder auch alleine, jeder hatte Spaß und kam auf seine Kosten!



Kommende Events der Jungen Erwachsenen Gemeinde

05.04.2025 Bowling (verschoben vom 21.02.)

21.06.2025 Klettern





Danke! Vielen, vielen Dank! „Ihr sollt ein Segen sein.“ Ihr – nein, wir waren ein Segen.

Die christlichen Gemeinden in Lichtenrade hatten zum 10. Februar zu einer gemeinsamen Kleidersammlung „**Warme Sachen für Menschen in der Ukraine**“ aufgerufen. Die Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade hatte in Verbindung mit dem evangelischen Hilfswerk „Ukraine-Hilfe Lobetal“ diese Aktion angeregt. Zuvor fand die erfolgreiche Aktion „Mütze, Schals und Handschuhe“ des ökumenischen Friedensgebets statt, die noch auf einen Transport in die Ukraine wartete. So wurden beide Aktionen zusammengelagt.

Es bestand die Möglichkeit, zwischen 14 und 19 Uhr an drei Stationen die Sachspenden abzugeben: am Gemeindehaus Goltzstr. 33, an der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche und vor dem Gemeindesaal der Salvatorgemeinde. Unglaublich, diese Mengen, die an diesem Nachmittag abgegeben wurden! „Ihr sollt ein Segen sein.“ Und so kamen hunderte Kartons, Kisten und Säcke zusammen, Berge an Kleidung, auch Gehhilfen, Kuschtiere, Bettdecken und Matratzen.

Es kamen Menschen nicht nur aus Lichtenrade, auch aus den umliegenden Ortsteilen, und sogar aus Blankenfelde-Mahlow und Großziethen. Nach dem Lied „Hab' mein Wagen vollgeladen“ fuhren sie in Salvator beispielsweise direkt vor den Gemeindesaal, um kräftig abzuladen. Zeitweise gab es ein richtiges Gedränge, Vorfahren, Abladen, Wenden, Abfahren – der Nächste bitte. Dazwischen kamen Mütter mit Kinderwagen, Kids hielten einen Schuhkarton zwischen ihren kleinen frierenden Händchen. Das Wetter war sonnig, trocken, aber recht kühl und windig. Dann kamen Ältere per Rollator mit ihrer Spende im Körbchen. Und immer wieder ein Auto, manche mit einer zweiten Fuhre, sowie die vielen Radfahrenden. Wir kamen uns vor wie auf einer Packstation. Es wurde immer mehr! Am Rande standen bereits die rund 20 blauen Säcke aus der Sammlung „Mütze, Schals und Handschuhe“.

Dann zeichnete es sich ab, dass die geplanten Transportfahrzeuge bei Weitem nicht reichen würden, um noch am Abend die gesamte Ladung der drei Stationen wegzubringen. Dabei besten Dank der Fa. Ingo Reischuck, die einen Transport kostenfrei übernommen hat. Zunächst wurden die



So sah es schon kurz nach Start der Aktion an der Salvator-Kirche aus.

Und nicht viel anders an unseren Häusern.

Spenden an den Stationen der evangelischen Häuser abgeholt.

Für Salvator gab es erst einmal eine Teilabholung, dann eine Abdeckfolie, um für die Nacht den Berg am Schaukasten vor dem Gemeindesaal wetter- und diebstahlsfest abzusichern. Alle blauen Säcke mussten wieder zurück in den Vorraum des Gemeindesaales. Am nächsten Tag erfolgte ein erneutes Vorfahren eines Transportwagens, der allerdings noch eine zweite Tour fahren musste. Wie gesagt, **unglaublich!**

Schließlich erreichte alles wohlbehalten das Lobetal und die Ukraine. **Danke, vielen, vielen Dank für all die Spenden!**

Vor allem an dieser Stelle auch **den vielen helfenden Händen** beim Entgegennehmen, Sortieren, Umpacken und Aufladen.

Pfr. i.R. R Kraft & Ralf Koch



Schornsteynfegermeisterbetrieb
Carsten Schloß Innungsbetrieb
12355 Berlin Handy 0172-393 78 48
Geflügelsteig 84 Tel./Fax 030-63 91 54 24

Schornsteinreinigung Immissionsschutzmessung
Rauchwarnmelder Ausbrennen / Auskratzen
Energieberatung Abgaswegeprüfung
Gashausschau Schornsteinkamera
Austrocknen Feststoffmessung

E-Mail: meister-schloss@web.de

Die Dorfkirche
Berlin-Lichtenrade

Geschichtliches aus unserem Dorf, der Kirche und der Gemeinde.

Erhältlich für 5 € in der Dorfkirche und in der Küsterei.



Weltgebetstag 2025

Der ökumenische Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln fand am Freitag, den 7. März in der gut gefüllten Salvator Kirche statt. Das Vorbereitungs- team war schon ab November fleißig. Es wurde der Text für die PowerPoint-Präsentation zusammengesucht. Leider war am Tag der Präsentation der Bus-Streik. Über Zoom konnte man mit anderen Gemeinden Ideen austauschen oder Vorbereitungsgruppen der Nachbargemeinden besuchen. Die Musikgruppe bekam schon die Liedhefte zum Proben.

Dann war es so weit. Die Kirche wurde geschmückt. Erstaunlich, wie viel wieder zusammengetragen wurde. Auf dem Altar standen u.a. mit Blumenkränzen geschmückte Hüte sowie ein Blumengesteck in Form eines Segelschiffs. Auf den Stufen wurde symbolisch das Meer dargestellt mit



blauen Tüchern, Muscheln, vielen bunten Fischen, Fischernetz mit Muscheln, Korallen, einer Schildkröte und einem Reiher. Schon das farbenfrohe Titelbild der Cookinseln hat uns neugierig auf die positive Sichtweise der Christinnen der pazifischen Cookinseln gemacht. Es hing für alle gut sichtbar vorn am Rednerpult. Es zeigt die Farbenfreude des Landes: Kokospalmen, Meer, strahlend blauer Himmel, Lagunen und drei Frauen mit den typischen Blumenkränzen. Das Boot in der Mitte des

Bildes symbolisiert die Ankunft des Christentums vor 299 Jahren durch die Missionare. Heute sind 85% der Bevölkerung auf den Cookinseln Christen. Den traditionellen Blütenkranz tragen die Maori bei allen Festlichkeiten. So schmückten sich auch alle Mitwirkenden des Gottesdienstes mit Blütenkränzen und Ketten.

Die Besucher bekamen am Eingang nicht nur die Gottesdienstordnung, sondern auch eine Blume zum Anstecken. Die Verfasserinnen der diesjährigen Liturgie luden dazu ein, den Klang des Meeres und all die Wunder der Schöpfung auch in der Musik, die sie zusammengestellt hatten, zu entdecken. Sie wurden alle mit dem Meeresrauschen am Anfang des Gottesdienstes empfangen. Als roter Faden diente der Psalm 139 mit der Botschaft, wie wunderbar uns Gott erschaffen hat. Wir spürten unserem Atem nach und konnten unseren Körper spüren. Die Geschichten von drei Frauen zeigten uns ihre Probleme in ihrem Land. Es ging um die Corona-Pandemie, das damalige Verbot

der Muttersprache Maori und das Gesundheitssystem. Bei diesem besonders über die Aufklärung der Teenager vor ungewollten Schwangerschaften und die Betreuung der



Schwangeren und Neugeborenen.

Die Kollekte für die Projekte des Weltgebetstages wurde auch in Hüten gesammelt. Sie betrug 685,30 €. Vielen herzlichen Dank dafür.

Nach dem Gottesdienst ging es im Pfarrsaal weiter. Ein reichhaltiges Buffet mit landestypischen Speisen lud zum Probieren und zum regen Gesprächsaustausch ein.

*Regina Muschalle
für das Weltgebetstags-Team*

April 2025



Ruth Walther, 19.4.1944 - 31.1.2025

Am 31. Januar ist Ruth Walther im Alter von 80 Jahren in die Ewigkeit abgerufen worden. 41 Jahre lang war sie beruflich als Gemeindegemeindeförderin in unserer Kirchengemeinde tätig und hat sich als solche in vielen Arbeitsgebieten eingebracht. Im Jahr 2009 wurde sie in den Ruhestand verabschiedet, doch auch im Ruhestand war Ruth Walther dann ehrenamtlich in unserer Gemeinde tätig, einige Jahre sogar als Mitglied im Gemeindegemeinderat. Immer wieder bin ich Menschen in Lichtenrade begegnet, von denen ich nicht dachte, dass sie Ruth Walther kennen, aber oft wurde ich eines Besseren belehrt. Inzwischen denke ich, dass die Kirchengemeinde für sie den Stellenwert einer Familie hatte und das Gemeindehaus in der Goltzstraße ihr wie ein Zuhause war. Von ihrem Elternhaus war sie pietistisch geprägt. Dies förderte wohl ihren Kontakt zu den Salem-Schwestern, auch über deren Wegzug aus Lichtenrade hinaus. In der Gemeindegemeindearbeit lagen ihr Kinder und Jugendliche besonders am Herzen – die Kirche von Morgen, wie sie zu sagen pflegte. Sie hatte Kinderkreise und war in der Konfirmanden- und Jugendarbeit tätig. Auch in der Arbeit mit Erwachsenen und mit Seniorinnen und Senioren war sie engagiert.

Sie blies selber Trompete und war so mehr als 40 Jahre im Bläserkreis aktiv. Ihre Fürsprache galt in besonderem Maße Menschen mit Behinderungen, so dass sie sich sehr um die Pflege des Kontakts zu den Bewohnerinnen und Bewohnern im Tiele-Winckler-Haus in der Mozartstraße bemühte. Ein besonderes Anliegen war ihr der Weltgebetstag, auf dessen gute Vorbereitung und Durchführung sie alljährlich achtete, solange es ihr gesundheit-

lich möglich war. Und wo sie sich engagierte, hatte sie auch ihren Standpunkt, so dass sie in vielen Angelegenheiten auch eine kämpferische Gesprächspartnerin war.

Leider machten ihr in den letzten Jahren gesundheitliche Beschwerden immer mehr zu schaffen, was sie selbst sehr betrübte. Sie war immer mehr auf Hilfe angewiesen, die sie dankenswerterweise auch aus der Gemeinde und im Haus bekam. Aber mit ihrem bis zuletzt wachen Geist wollte sie sich gerne immer noch einbringen, was jedoch die schwindenden körperlichen Kräfte mehr und mehr verhinderten. Das war nicht einfach für sie zu akzeptieren. Gerne wollte sie immer noch dabei sein, mitmachen und Ideen einbringen und umsetzen – beim Weltgebetstag, in der Gemeindegemeindefredaktion, in Gottesdiensten, in der Arbeit mit den Menschen aus dem Tiele-Winckler-Haus. Früher war sie doch immer dabei, und wenn sie selbst nicht besonders eingebunden war, dann war sie mit dem Fotoapparat unterwegs. So hat sie wahrlich sehr viele Menschen in unserer Gemeinde ein Stück auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleitet.

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied von Ruth Walther, in deren Leben und Wirken unsere Kirchengemeinde einen überaus hohen Stellenwert einnahm.

Dagmar Heine



Faschingsparty mit Norbi Wohlan in der Diakonie-Begegnungsstätte

Faschingsdienstag, um 15 Uhr fing die Party an. Der Raum war gut gefüllt mit Kostümierten, fast ausnahmslos Damen. Es gab nur einen Mann, der mitfeiern wollte.



Norbi, uns allen aus seinen Auftritten im Seniorenclub Goltzstraße und Seniorenkreis Nahariyastraße gut bekannt, hatte viel stimmungsvolle Musik mitgebracht. Erst gab es Kaffee und Kuchen, liebevoll von ehrenamtlich Helfenden vorbereitet, dann wurde getanzt. Und die Zahl derer, die sich auf die Tanzfläche wagten, stieg ständig an. Auch eine Polonäse, angeführt von Norbi, fehlte nicht. Sie führte durch den Raum und

den Eingangsbereich.



Es war eine schöne, gelungene Faschingsparty vor der Passionszeit. Danke, Norbi, danke allen, die zum Gelingen beigetragen haben.

Jutta Otte



Vor 50 Jahren in der Finchleystraße: Wir feierten unsere erste Andacht

In den 60er und 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts wurden nach und nach die letzten verbliebenen Felder in Lichtenrade bebaut, beginnend mit der „John-Locke-Siedlung“. Lichtenrade wuchs, so auch unsere Gemeinde, Sie zählte etwa 26.000 Gemeindeglieder! Und auch wir bauten mitten in der neuen Siedlung ein Gemeindezentrum (zunächst ein Provisorium), dessen Einweihung am 21.8.1966 erfolgte.



Provisorisches Gemeindezentrum Mitte 1967

Am 13.11.69 beschloss der GKR dann ein neues bedarfsgerechtes Gemeindezentrum für die stetig wachsende Gemeinde für ca. 3 Millionen DM zu bauen. Ein „Planungskreis Mitte“ wurde gebildet, Anträge an das Konsistorium und den Stadtsynodalverband wurden gestellt. Es wurde beraten: Brauchen wir einen Glockenturm, einen besonderen Gottesdienstraum oder genügt uns ein Mehrzweck-Gemeindesaal?

Das neue Haus sollte auch kirchenfernen Nachbarn eine Stätte der Begegnung sein, sich in Form und Farbe von den anderen Häusern abheben und neugierig machen. Ein Architektenwettbewerb wurde gestartet, Abgabetermin 10.2.1972. Der GKR favorisierte den Entwurf des Architekten Günther Kohlhaus, sein Entwurf wurde überarbeitet und schließlich folgten Antrag beim Konsistorium, Auftrag an Herrn Kohlhaus für 2 Mio. DM und der Bauantrag beim Bauamt. Am 30.9.1973 erfolgte die Grundsteinlegung, am 28.6.1974 das Richtfest.

Vom 5. bis 7. April 1975, ja, ganze drei Tage lang, folgte das Einweihungsfest, am 6.4.1975 der Festgottesdienst, am Abend noch eine Andacht mit Bischof Kurt Scharf.

Lichtenrade baute weiter, wuchs weiter. Auch unsere Gemeinde. Um die 29.000 Evangelische zählten wir als Spitzenwert. Das Haus füllte sich sehr schnell mit Leben, bot sogar von Montag bis Freitag einen Mittagstisch an. Die Küsterei zog von Alt-Lichtenrade 111 hierher, Eltern-Kind-Gruppen (später Mini-Club) zogen ein, ebenso der Vorläufer unserer heutigen Diakoniestation, Jugend – und Seniorenarbeit, Singkreis, Kaffeestube, anonyme Alkoholiker und viele andere Gruppen, Gesprächskreise und Initiativen, Bibelstunde, Gitarrengruppe, Frauenkreis, Kurse der Familienbildungsstätte, 3. Welt-Laden. Es gab eine Hauswart-Dienstwohnung und zwei kleine Appartements. . . Und nicht zu vergessen: 1x jährlich fand hier der

„Terres-des-Hommes“-Basar statt (gegründet 1974 noch im Behelfsheim!) - alles fand hier seine neue Heimat und erfreute sich jahrelang steigender Beliebtheit. 1985 standen auf unserer Seite der „Regelmäßigen Veranstaltungen! Allein für den Bereich Mitte 35 verschiedene Termine! Das Haus war groß genug, war geräumig, hatte zahlreiche Gesprächsecken in Foyer, Galerie und Fluren, ein großzügiges Treppenhaus, das alle Ebenen einladend miteinander verband.

Aber bald zeigten sich auch Schattenseiten. Die Mitarbeitenden in den Büros beklagten sich über den Geräuschpegel durch die großzügige, offene Bauweise, der Hausmeister beklagte sich über Zugluft im Wohnzimmer und zu hohe Heizkosten wegen unzureichender Wärmedämmung der Außenwände. Zum Balkon gab es als Außenwand nur eine völlig ungedämmte viel zu dünne Holz-Glas-Wand.

Mängel am Gebäude nahmen zu: Risse in den Zwischenwänden, klemmende Türen wegen verzogener Türzargen, immer wieder Undichtigkeiten im Dach. Das Wasser floss nicht richtig ab, stand oft 4cm hoch auf der Dachfläche. Rohrbrüche. Die Fenster erwiesen sich als mangelhaft. Nach noch nicht einmal 20 Jahren mussten die Fenster in der Kapelle bereits ausgetauscht werden, die in der



Gemeindezentrum Mitte in den 90er Jahren. Bereits deutlich erkennbar sind die Schäden an der Fassade wegen fehlender Abdeckungen an Betonkanten und Vorsprüngen

Wohnung kurz danach. Weitere Fensterrahmen begannen zu verfaulen. Baumängel überall. Falsche Fugenausbildungen, unzureichende Wärmedämmung von Dach und Außenwänden forderten ihren Tribut. Es gab Mängel im Brandschutz. Und Lichtenrade und besonders die

Gemeinde schrumpfte wieder. Viele Evangelische zogen ins Umland, Andersgläubige zogen nach. 2006 war die Gemeinde nur noch halb so groß.

Was tun? Die Baumängel wurden begutachtet, die Sanierungskosten 2001 auf über 800.000 DM geschätzt. Der GKR hatte beraten, gegrübelt und am Ende wurde das schmerzliche Ergebnis beschlossen, sich vom größten und teuersten Haus zu trennen. Es gab eine Gemeindeversammlung und viel Unmut. Aber es half nichts. Es wurde ein Pächter gefunden. Die Gemeinde zog im Wesentlichen aus (Jugendkeller und Kapelle blieben), der Rest wurde zum 1.1.2005 an einen freien Träger verpachtet. Unsere Gruppen (es waren inzwischen weniger



am 6. April 1975 in der Kapelle im Gemeindezentrum Mitte

geworden) zogen in andere Häuser, einige blieben beim neuen Träger. LAIB UND SEELE wurde im Herbst 2005 in Kooperation der Berliner Tafel, unserer Gemeinde und dem RBB gegründet und fand in den Räumen des Pächters ein Quartier.

Der Pächter behob die dringendsten Mängel (Dach-Sanierung und fast alle Fenster). An der Wärmedämmung der Außenwände änderte er nichts, viele weitere Mängel blieben. Der Vertrag lief über 10 Jahre, konnte mit diesem Pächter nicht verlängert werden. So standen wir 2016 wieder vor der Frage, wie es weiter gehen soll, denn einen neuen Pächter fanden wir nicht.

Nun, Sie als Stammler des Gemeindebriefes wissen es längst: Wir haben das Grundstück geteilt, haben das nördliche Stück mit dem ehemaligen Gemeindezentrum an die Tiele-Winckler-Haus GmbH (Diakonie-Stiftung Friedenshort) verkauft, haben weiterhin das Nutzungsrecht für die Kapelle. Das Bezirksamt hat des frühere Kinderhaus (zuletzt Quartier der Suppenküche) 2023 abgerissen.

Wir haben für unsere Diakoniestation neue Anschlussleitungen verlegt, eine neue Zufahrt und dringend benötigte Parkplätze gebaut.

Die Tiele-Winckler-Haus GmbH hat das Gemeindezentrum in ein Wohnheim für Menschen mit Behin-



Zurück in der Finchleystraße!

Nach vier Jahren im Ausweichquartier in der Nahariyastraße ist es endlich so weit: **LAIB UND SEELE kehrt zurück an den Standort in der Finchleystraße.** Alle Helferinnen und Helfer freuen sich, dass die Zeit der Improvisation und der zusätzlichen Belastungen nun endlich vorbei ist.

Die vergangenen Jahre waren nicht immer einfach. Jede Woche mussten Tische und schwere Kisten transportiert (viele über eine steile Kellertreppe), volle Mülltonnen über einen langen Weg zum Kinder- und Jugendhaus gezogen und Lebensmittelspenden mehrfach umgeladen werden. Das hat viele Helferinnen und Helfer an ihre Grenzen gebracht.

April 2025

derungen umgebaut. Brandschutz (neue Flucht- und Rettungswege mussten geschaffen werden), Nachbesserungen in der Statik (eine Beton-Innenwand musste verstärkt werden), Wärmedämmung der Außenwände (Dämmung innenseitig mit Spezial-Platten), Einbau eines Aufzuges, Schallschutz . . . alles sehr aufwändig und teuer.

Im Dezember 2024 wurde das Haus wieder eröffnet und wir **feiern seit Heilig Abend 2024 in unserer Kapelle wieder Gottesdienste.** LAIB UND SEELE zieht demnächst wieder ein.

Einen Festgottesdienst zum 50-jährigen Jubiläum unserer Kapelle wird es im nächsten Monat geben. Wir sind Gott dankbar, dass wir trotz aller Turbulenzen nun wieder mit einem Festgottesdienst das 50-jährige Jubiläum für die Nutzung unserer Kapelle in der Finchleystraße feiern können. Der große Kreis der haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden von 1975 ist erheblich kleiner geworden. Aber schon beim Neujahrs-Gottesdienst waren erstaunlich viele dabei, die von Anfang an „zur Kapelle gehörten“.

Rainer Otte

Dieter Simon 1942 - 2024

Vielen Gottesdienstbesuchern und -besucherinnen unserer Kapelle in der Finchleystraße ist

Dieter Simon

als langjähriger Kirchwart in Erinnerung. Auf seine feine, hilfsbereite Art war er immer zur Stelle, wenn es nötig wurde. In gleicher Weise war er für die Gemeinde im Gemeindebeirat Lichtenrade-Mitte tätig.

Die Wiedereröffnung unserer Kapelle mit dem Weihnachtsgottesdienst 2024 konnten wir nicht mehr gemeinsam feiern.

*Renate Stöwer
für das ehemalige Kapellen-Team*

Umso mehr freuen wir uns, dass wir ab April wieder in unseren früheren Räumen arbeiten können. Auch der Wartebereich ist jetzt wieder im Haus, unsere Besucherinnen und Besucher müssen nicht mehr im Freien stehen. Ein großer Gewinn an Komfort für alle.

Wir bedanken uns herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gemeindezentrums Nahariyastraße für ihre lange Gastfreundschaft und insbesondere bei Frau Pfn. Weintz für ihre engagierte Unterstützung im vergangenen Jahr.

*Sonja Geyer,
Ehrenamtliche bei LAIB UND SEELE*



Was der GEMEINDE KIRCHENRAT beraten hat und was es sonst noch mitzuteilen gibt

Die Februarsitzung fand am 18.2. statt. Wie immer gab es Berichte aus der Gemeinde:

Der **2. Kinder-Gottesdienst** war wieder mit ca. 12 Kindern im Grundschulalter gut besucht, obwohl es der letzte Tag der Winterferien war.

Das **Kinderchor-Musical „Eine Welt“** war ein voller Erfolg; in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche waren nur noch einzelne freie Plätze vorhanden. Das gesamte Wochenende, zu dem der Kinderchor aus Herzberg zu Besuch war, konnte durch kräftige Unterstützung von vielen Ehrenamtlichen erfolgreich gelingen. Eine Wiederholung wird angestrebt.

Das **Ehrenamtsfest** wurde als durchweg gelungenes Fest empfunden und die Band hat es geschafft, alle Generationen auf die Tanzfläche zu bekommen.

Die **Gottesdienste in der Dorfkirche** am 2. und 16. Februar waren sehr gut besucht, auch durch jüngere Besucherinnen und Besucher.

In der **Nahariyastraße** war der Gottesdienst auch sehr gut mit 30 Teilnehmenden besucht.

Der **Aufruf zur Sammlung für Winterkleidung** für die Ukraine traf auf eine sehr große Spendenbereitschaft. Es wurden so viele Pakete abgeliefert, dass ein extra LKW organisiert werden musste. *Die Organisation muss zukünftig besser aufgestellt sein.*

Die langjährige **Mitarbeiterin Frau Ruth Walther** ist verstorben und wird am **13. März um 10 Uhr** auf unserem Kirchhof beigesetzt. Das anschließende Kaffeetrinken wird in der Goltzstr. 33 stattfinden.

Das **Klezmer-Konzert** in der Dorfkirche am 16. Februar hat den über 50 Besucherinnen und Besuchern sehr gut gefallen und ist mit viel Applaus bedacht worden.

Es gab am **Valentinstag (14.2.)** einen schönen ökumenischen **Segnungsgottesdienst**.

Am 14. Februar fand in der Nahariyastr. die Abschlussveranstaltung des **Bunten Lebens 1** im Quartier mit Übergabe der Ehrenamtskarten und Zusage für Buntes Leben 2 im Quartier statt. Die Bestätigung vom Bezirksamt ist eingegangen, so dass das Projekt "Buntes Leben" ab 1. März weitergeführt werden kann.

Weiterhin wurde beraten:

Wegen der **GKR-Wahl** sind vielfältige Vorbereitungen zu treffen. Dazu wird unter anderem am 30. September eine Sondersitzung des GKR stattfinden, zu der der Gemeindebeirat eingeladen wird, um den Gesamtwahlvorschlag aufzustellen.

Zum gleichen Thema wird eine **in Teilen öffentliche GKR-Sitzung** am **Dienstag, 17. Juni um 19.30 Uhr** stattfinden. Dieser öffentliche Einblick in den Ablauf einer GKR-Sitzung ist insbesondere für

interessierte Gemeindeglieder an einer zukünftigen GKR-Mitarbeit bestimmt.

Diese Veranstaltung wird der Gemeinde besonders ans Herz gelegt, da weiterhin noch Kandidaten und Kandidatinnen gesucht werden.

Die **Ökumenische Umweltgruppe** Lichtenrade würde gerne am Sonntag, den 15. Juni 2025 von 13 bis 18 Uhr, (Zeiten incl. Auf- und Abbau) den Gemeindepark für ein **Radfahrer/-innen-Fest** nutzen. Das Fest soll von 15 bis ca 17.30 Uhr stattfinden. Diesem Wunsch wird vom GKR zugestimmt.

Wegen des diesjährigen **650-jährigen Jubiläums von Lichtenrade** gibt es in unserer Gemeinde und in der Salvatorgemeinde Überlegungen für Veranstaltungen. Dazu fand bereits eine Veranstaltung zum Sammeln von Ideen statt.

Das Pfarrteam wird im März und zum Juni durch einen **Vikar und eine Vikarin** bereichert.

Der GKR hat sich mit der Frage eines **Pachtvertrages mit unserer Diakonie-Station** befasst und beschlossen, einen Entwurf juristisch prüfen zu lassen.

Es wurde über das **Amt der/des Ehrenamtsbeauftragten** gesprochen. Dazu wurde beschlossen, die Beauftragung von Frau Dagmar Seidlitz – nach Rücksprache mit ihr und ihrem langjährigen Wunsch folgend – zurückzunehmen.

In Bezug auf den **Sollstellenplan unserer Gemeinde** für das Jahr 2026 wird der Personalausschuss Ende März einen Vorschlag erarbeiten und in der April-Sitzung dem GKR berichten, so dass dieser dann beraten und ggf. entsprechende Beschlüsse fassen kann.

Frau **Ayse Otte** wird den ganzen Monat Mai in der Küsterei arbeiten, um alle Arbeitsabläufe komplett zu erfassen, da das bisherige stückweise Einarbeiten nicht sehr effizient ist.

Wie immer standen wieder zahlreiche Personal- und Finanzentscheidungen auf der Tagesordnung.

Für den GKR grüßt Sie

Sabine Damm-Jahn

Erstberatung kostenfrei und unverbindlich!



Praxis für
Alternativmedizin

J. Donak - Heilpraktiker

auch Haus- und Klinikbesuche
zugelassen zu allen
Privat- und Beamtenkassen



Hilbertstr. 9 12307 Berlin ☎ 030 - 707 656 33

Sprechzeiten: Mo., Di und Do. 9-12 und 15-18 Uhr
Mi. und Fr. 9-12 Uhr und nach Vereinbarung



Einladung zur Goldenen Konfirmation am Pfingstsonntag, 8. Juni

Wurden Sie 1975 in Lichtenrade oder an einem anderen Ort konfirmiert – oder wie es früher hieß: eingesegnet? Dann gibt es für Sie in diesem Jahr etwas zu feiern! Denn in diesem Jahr steht Ihre **Goldene Konfirmation** an und wir möchten Sie als Jubilar und Jubilarin ganz herzlich zum Gottesdienst **am Pfingstsonntag** in die **Dorfkirche** einladen!

Liegt Ihre Konfirmation schon etwas länger zurück? Vielleicht 60, 70, 75 oder gar 80 Jahre?

Dann sind Sie natürlich ebenfalls herzlich eingeladen mit uns gemeinsam Ihr Konfirmationsjubiläum zu feiern!

Oder gehören Sie zu den Menschen, die ihr Konfirmationsjubiläum im vergangenen Jahr aus irgendeinem Grund nicht feiern konnten? Dann laden wir Sie herzlich ein, dies in diesem Jahr nachzuholen.

Der Festgottesdienst zu den Jubel-Konfirmationen findet statt am

Pfingstsonntag, 8. Juni 2025 um 10 Uhr
in der Dorfkirche, Alt-Lichtenrade 109.

Im Anschluss an den Gottesdienst möchten wir Sie zu einem Empfang in unser Gemeindehaus Goltzstr. 33 einladen.

Um einander kennenzulernen und um alle Fragen, die den Ablauf des Gottesdienstes und der Feier der Goldenen Konfirmation betreffen, zu klären, wird es ein **Vortreffen** geben **am Freitag, 6. Juni 2025 um 18 Uhr in der Dorfkirche**.

Wenn Sie Ihr Konfirmationsjubiläum mit uns feiern möchten, **melden Sie sich bitte bis zum 10. Mai** bei uns an, damit wir den Gottesdienst und den Empfang bestmöglich planen können.

Sie können sich schriftlich in der Küsterei oder per Mail anmelden (Adressen und Öffnungszeiten fin-



den Sie auf der Rückseite dieses Gemeindebriefes). Für die Anmeldung benötigen wir neben Ihrem Namen und den Kontaktdaten auch Ihren Konfirmationsspruch, das Datum Ihrer Konfirmation sowie den Ort. Auch bitten wir Sie, uns die Anzahl der Gäste mitzuteilen, die Sie zum Empfang begleiten werden.

Sollten Sie im Vorfeld noch Fragen haben, wenden Sie sich gerne telefonisch oder per Mail an mich (☎ 75 44 25 03; Mail: pfn.heine@kg-lira.de).

Haben Sie noch Fotos von Ihrer Konfirmation und der Feier? Sei es ein Gruppenbild, ein Bild vor oder in der Kirche, ein Bild von Ihnen oder vom Gabentisch? Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns dies leihweise zur Verfügung stellten, damit wir daraus eine kleine Diashow für den Empfang im Gemeindehaus zusammenstellen können. Bitte bringen Sie die Bilder mit Name und Adresse beschriftet zu dem Vortreffen am 6. Juni mit. Sie erhalten Ihre Bilder am Pfingstsonntag zurück.

Ich freue mich schon darauf, diesen Festtag mit Ihnen zu feiern!

Ihre Pfn. Dagmar Heine

Carsten Card-Hyatt - unser neuer Vikar

Hallo! Mein Name ist Carsten Card-Hyatt und ich freue mich, mich als Vikar (bei Pfr. Wieloch) vorzustellen. Ich bin amerikanischer Staatsbürger, allerdings in Deutschland geboren, und mein Weg nach Berlin führte mich über Los Angeles, Edinburgh und zuletzt Lüneburg, wo ich an der Leuphana Universität als wissenschaftlicher Mitarbeiter für Systematische Theologie gearbeitet habe. Ich bin verheiratet und habe drei Kinder im Grundschulalter, und meine Frau arbeitet als Gymnasiallehrerin in Nikolassee. Wenn ich nichts anderes zu tun habe (und manchmal, auch wenn ich schon etwas zu tun habe), schlage ich am liebsten ein Buch auf. Ich teile ein Büro mit Pfr. Wieloch in der Nahayastr. 33 (Gemeindezentrum), aber wie regelmä-

ßig ich dort sitze, wird sich erst im Laufe der Zeit ergeben. Am besten schreiben Sie mir eine Mail oder rufen Sie mich an, um in Kontakt zu treten. Ich freue mich darauf, die Gemeinde kennenzulernen!

☎ 0152 556 25 935
E-Mail-Adresse:

carsten.card-hyatt@gemeinsam.ekbo.de



Ihr C. Card-Hyatt



Bunte Vögel und andere Tiere – Vielfalt im Gemeindegemeinderat

Ende November, am ersten Advent wird er wieder gewählt – der Gemeindegemeinderat, das Gremium, das über die Belange der Gemeinde entscheidet. Gottesdienste, Diakonie, Jugend, Senioren, Kirchenmusik - wo setzen wir Schwerpunkte? Wofür geben wir Geld aus? Und mit welchen Menschen und Gruppen arbeiten wir dabei zusammen? Darüber wird im Gemeindegemeinderat an einem Abend monatlich beraten und abgestimmt. Viele Entscheidungen werden auch in Ausschüssen vorbereitet, zu denen GKR-Mitglieder, aber auch andere Mitglieder der Gemeinde gehören, die etwas beitragen können.

Aber was heißt das eigentlich: Etwas beitragen? Was qualifiziert einen zum GKR-Mitglied? Diese Frage stellen sich Menschen, die überlegen, zu kandidieren, diese Frage bekommen auch wir als Pfarrteam manchmal gestellt. Und angesichts der Vielfalt der Aufgaben herrscht manchmal der Eindruck: Um das gut zu machen, dafür muss man doch eigentlich eine eierlegende Wollmilchsau sein!

Aber so ist es zum Glück nicht. Ja, natürlich lebt ein Gemeindegemeinderat von den Kenntnissen und Fähigkeiten seiner Mitglieder – gut, wenn wir breit aufgestellt sind! Aber genau deswegen müssen nicht alle wünschenswerten Eigenschaften in einer Person versammelt sein. Statt eierlegender Wollmilchsau darum hier eine humoristische Menagerie möglicher GKR-Mitglieder.

Bruno Bär ist frisch in den Ruhestand gegangen. Aber Dinge zu strukturieren, zu organisieren und anzuschieben – das tut er immer noch gerne. Nun

eben im Gemeindegemeinderat. Man kann ja nicht nur die Garage aufräumen!

Eva Eule hält sich lieber in der zweiten Reihe. Aber sie hat einen guten Blick für Zahlen. Und dafür, was Menschen bewegt und ob sie innerlich beteiligt sind. Im GKR und auch sonst, im Gottesdienst zum Beispiel.

Friedrich Faultier ist kein Freund großer Worte, sondern eher der praktische Typ. Aber er erkennt rasch, ob ein Handwerkerangebot Hand und Fuß hat. Außerdem ist er in Lichtenrade fest verwurzelt und hat einen guten Draht dazu, was los ist.

Leonie Lama kennt sich aus im digitalen Raum. Sie weiß, wo man etwas findet und wie man etwas veröffentlicht, so dass es dabei noch gut aussieht. Und Erfahrungen in einem Leitungsgremium kann man vielleicht auch beruflich mal brauchen.

Keiner kann alles, das war der bunten Truppe von Anfang an bewusst. Aber zusammen bringen sie einen bunten Strauß Fähigkeiten an den Tisch – gerade, weil sie so verschieden sind. Und was sie gemeinsam haben, ist das Interesse daran, die Rahmenbedingungen für eine bunte und lebendige Gemeinde zu gestalten – für die Menschen darin, die genauso vielfältig sind wie – hoffentlich – ihr GKR.

Welche seltene Spezies sind Sie? Wenn Sie Lust haben, darüber nachzudenken, sprechen Sie uns gerne an!

*Für das Pfarrteam:
Pfn. Thora Weintz*



Wahlen im
**NOV
2025**

**DU BIST
ENTSCHEIDEND**



kg-lira.de

Kandidieren Sie für Ihren
Gemeindegemeinderat
in Lichtenrade

Wir suchen Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

Wir bieten ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde Lichtenrade.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Haupt- oder Ehrenamtliche in der Gemeinde an oder kommen Sie am **17.6.2025 um 19.30 Uhr in die Goltzstr. 33**, um an der **öffentlichen GKR-Sitzung** teilzunehmen. Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: kuesterei@kg-lira.de

**Evangelische Kirchengemeinde
Berlin-Lichtenrade**



Die heilige Walburga, auch Walpurgis ...

... gab der Walpurgisnacht, der Nacht zum 1. Mai, ihren Namen, aber dazu später.

Geboren wurde Walburga um 710 in Devonshire in England als Tochter von König Richard von England und seiner Gemahlin Wunna, der Legende nach einer engen Verwandten von Bonifatius. Walburgas Vater starb, als sie 10 Jahre alt war, und sie wurde dann im Kloster erzogen. Wohl um 735 wurde sie von Bonifatius zusammen mit anderen Gefährtinnen als Missionarin nach Deutschland gerufen. Bonifatius gilt als einer der ersten, der gezielt Frauen in der Mission einsetzte. Walburga lebte zunächst wohl als Nonne im Kloster in Tauberbischofsheim, wo Lioba, die Tochter eines Freundes der Familie, Äbtissin war.

Nach dem Tod ihres Bruders Wunibald von Heidenheim übernahm Walburga 761 das von ihm etwa zehn Jahre zuvor gegründete Männerkloster Heidenheim. Wenig später kam ein Frauenkloster hinzu. Durch die Leitung dieses mächtigen Doppelklosters, das Walburga in ein Benediktinerkloster umwandelte, wurde sie zu einer der bedeutendsten Frauen des christlichen Europas.

Walburgas Attribute sind ein Öfläschchen und drei Ähren. Mit diesen habe sie ein Kind vor dem Hungertod errettet. Auf dem Weg zur kranken Tochter eines Burgherrn sei sie von Hunden angefallen worden, die aber auf ihren Ausruf, sie stehe unter dem Schutz Christi, von ihr abgelassen hätten. Das Öfläschchen bezieht sich wohl auf Tropfen, die Walburgas Grabplatte regelmäßig absondert, und die als das heilkräftige Walburgisöl in Fläschchen abgefüllt werden.

Walburga starb am 25. Februar 779 oder 780 in Heidenheim und wurde im Kloster bestattet. Ihre Gebeine wurden um 870 auf Geheiß von Bischof Otgar nach Eichstätt gebracht und dort in der damaligen Kreuzkirche - der heutigen Walburgakirche - bestattet.

Die Walpurgisnacht vom 30. April auf den 1. Mai hat außer ihrem Namen wenig mit Walburga zu tun. Es gibt Überlieferungen, dass Walburga an einem 1. Mai von Papst Hadrian II. heilig gesprochen worden sei, aber das ist dann wohl auch schon die einzige Beziehung zu Walburga.

Ihre Wurzel hat die Walpurgisnacht in heidnischen Frühjahrsbräuchen, bei denen mit Tanz und Teufelsverkleidung der Winter vertrieben und die Ankunft des Frühlings mit nächtlichen Freudenfeuern gefeiert wurde. Nach altem Volksglauben vertreiben in dieser Nacht die germanischen Götter Wotan und Freya die Winter-Dämonen und zeugen den Frühling. Das mittelalterliche Christentum war ja

erfolgreich damit, ursprünglich heidnische Feiertage in den eigenen kirchlichen Jahreskalender zu integrieren. Bei dem enthemmten Geschehen der Nacht zum 1. Mai konnte dies nicht geschehen, diese wild ausschweifend Feiernden mussten aus Sicht der Christen vom Teufel besessen sein.

Zentrum der Walpurgisnacht ist der Harz, und dort der höchste Berg, der Brocken. Dort reiten nun Hexen auf Besen, Mistgabeln, Schweinen oder Böcken zum Hexensabbat, zuvor reiben sie sich mit Hexensalbe ein, die aus den narkotisierenden Stoffen von Tollkirsche, Nachtschatten und Schierling gewonnen wird. Sie starten vom Hexentanzplatz - heute ein Vergnügungspark mit Hotel, Biergarten und Souvenir-Geschäften - nahe Thale bei Halberstadt auf den so genannten Blocksberg.

Der Platz auf dem oft nebelumwobenen Berg galt von alters her als Kultstätte, an der am 1. Mai Feste zu Ehren von Naturgöttern abgehalten wurden. Nachdem christliche Zuwanderer aus Franken in den Harz kamen, wurde dieser Kult verboten. Ende des 17. Jahrhunderts fand die Legende von den Hexen, die zum Blocksberg fliegen, um sich mit dem Teufel zu vermählen, jedoch wieder mehr Verbreitung. Auch Goethe verhalf dem Brocken mit seinem Faust

zum Ruhm und heute feiern 100.000 Menschen diese Nacht auf dem Brocken in entsprechender Verkleidung und mit tollem Treiben.

Es ranken sich natürlich auch diverse Legenden um diesen Hexen- und Teufelskult:

Wer in der Walpurgisnacht einen Gundelrebenkranz trug (ein weit verbreitetes Kraut), erkannte angeblich alle Hexen. Wer wissen wollte, ob der bzw. die Geliebte treu bleiben würde, pflanzte in der Walpurgisnacht zwei Vergissmeinnicht auf einen Stein mit ein wenig Erde; wenn die beiden Pflanzen aufeinander zu wuchsen, würde die Hochzeit bevorstehen. Walpurgiskraut wird neben Milchkannen gelegt und soll gegen „Verhexung“ der Milch schützen und für reichen Rahm sorgen. Und es gibt natürlich auch Bauernregeln:

- * Wenn sich Sankt Walburgis zeigt, der Birken-saft nach oben steigt.
- * Ist die Hexennacht voll Regen, wird's ein Jahr mit reichlich Segen.
- * Walpurgisfrost ist schlechte Kost.

Dagmar Seidlitz

Zum Nach- und Weiterlesen:

<https://www.heiligenlexikon.de/BiographienW/Walburga.htm>; <https://de.wikipedia.org/wiki/Walburga>



Vor 500 Jahren tobte der Deutsche Bauernkrieg

Sie kämpften für gerechtere Verhältnisse und scheiterten kläglich . . .

Vor 500 Jahren bestand die Bevölkerung in Deutschland zu 80 Prozent aus Bauern. Doch obwohl die Bauern mit ihren Abgaben den Adel und die Geistlichkeit finanzieren mussten, hatten sie keinerlei politische Rechte. Vielmehr lebten die meisten Bauern in Leibeigenschaft und durften nur mit Erlaubnis ihres Herrn den Wohnsitz wechseln oder heiraten.

Da erscheint 1520 Martin Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“. Durch sie fühlen sich die Bauern in ihrem Freiheitsbegehren unterstützt. Denn in Luthers Schrift ist zu lesen: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemand untertan.“ Das ist ein tragisches Missverständnis. Denn Luther (1483 – 1546) bezieht seine Thesen nicht auf das „äußere“ soziale Miteinander, sondern nur auf die „innere“ Beziehung zu Gott. Er meint mit „Freiheit“ die Befreiung des Menschen von seinen Sünden und nicht die Befreiung von der weltlichen Obrigkeit. Die Bauernaufstände beginnen im Sommer 1524 im Südwesten des Deutschen Reiches, bei den Stühlinger Bauern. Diese Aufstände hängen auch zusammen mit der Theologie des Schweizer Reformators Ulrich Zwingli (1484-1531). Der sieht die Obrigkeit zwar von Gott eingesetzt, aber dennoch an die Vorschriften der Bibel gebunden. Verstößt der Adel gegen die Regeln der Bibel, so Zwingli, haben die Bauern durchaus das Recht, die Obrigkeit abzusetzen. Im schwäbischen Memmingen beteiligt sich ein Schüler Zwinglis, Christoph Schappeler (1472-1551), im



März 1525 an der Abfassung der „Zwölf Artikel“. Sie gelten als Grundlage für das Emanzipationsbestreben der Bauern und werden in der für damalige Verhältnisse großen Auflage von 25.000 Exemplaren verbreitet. Die Bauern plündern Klöster und stürmen Burgen. Am 16. April 1525 töten Aufständische in Weinsberg den Grafen Ludwig von Helfenstein und seine Begleiter. Inzwischen hat sich der Adel gerüstet. In einer ersten Schlacht besiegt bei Leipheim ein hochgerüstetes Heer den sogenannten „Leipheimer Haufen“.

Ende April 1525 greifen die Bauernaufstände nach Thüringen über. Der sich immer mehr radikalisierende Reformator Thomas Müntzer (um 1490 – 1525) sieht darin einen vermeintlichen Wink Gottes, die bisherigen Obrigkeiten abzusetzen und die endzeitliche Trennung der „Auserwählten“ von den „Gottlosen“ einzuleiten. Am 15. Mai kommt es zur Schlacht bei Frankenhausen. Müntzer feuert die aufständischen Bauern mit dem Zeichen des Regenbogens an. Doch die weit überlegenen fürstlichen Truppen metzeln die Bauern nieder. Müntzer wird gefangen genommen, gefoltert und am 27. Mai öffentlich hingerichtet. Als 1526 die letzten Aufstände niedergeschlagen sind, haben etwa 70.000 Bauern ihr Leben verloren. Die Zeit war noch nicht reif.

Reinhard Ellsel

AM

LICHTENRADER
VOLKSPARK

TELTOW-APOTHEKE

Dr. Andreas Dehne

Nahariyastraße 27

Tel.: 745 70 02

Fax: 707 66 331

Ihre Hausapotheke:

- Kompressionsstrümpfe und Bandagen - auch nach Maß - ohne Mehrzahlung, Anmessung auch bei Ihnen zu Hause!
- Beantragung von Hilfsmitteln und Dauerversorgungen
- Gesprächskreise für Diabetiker, Atemwegserkrankungen
- Kostenloser Lieferservice

Diakonie-Station
Lichtenrade

Lebenswert im Kiez

Wir suchen Sie als:
Pflegefachkraft in Teilzeit
Pflegekraft in Teilzeit

Informationen unter Tel.: 74 0019 5-0
Bewerbungen oder Anfragen an:
diakonie-lichtenrade@web.de
Diakonie-Station Lichtenrade gGmbH
Finchleystr. 12, 12305 Berlin



Familienzentrum Nahariyastraße 33

Angebot: Tanzen für Frauen

jeden Montag 16 – 17 Uhr
(*ACHTUNG: geänderte Zeit*)

für Frauen jeden Alters

Zu unterschiedlicher internationaler Musik werden meditative Tänze und Volkstänze in Kreisform getanzt.

Dies ist eine einfache und wunderbare Möglichkeit in Bewegung zu sein, Kraft zu schöpfen, den Kreislauf in Schwung zu bringen, das Gedächtnis zu fördern und vor allem Gemeinsamkeit und Freude zu erleben.

Wir freuen uns auf euch!



Angebot: Eltern-Kind-Turnen

jeden Mittwoch 15 – 16.30 Uhr
für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren

Lizensierte Trainer/innen vor Ort

Sportkleidung und rutschfeste Schuhe nicht vergessen!

Eltern spielen und Turnen mit ihren Kindern
Laufen, Balancieren, Klettern, Rutschen und Springen und viel Spaß!

Wir freuen uns auf euch!

bitte anmelden:

Familienzentrum Nahariyastraße

Nahariyastr. 33 12309 Berlin ☎ 707 22 300 📠 0155 66 36 84 24 familienzentrum@kg-lira.de

Gefördert durch:

Senatsverwaltung
für Bildung, Jugend
und Familie

BERLIN



Berliner Familienzentren

Evangelische Kirchengemeinde



Berlin-Lichtenrade



Er ist wahrhaftig auferstanden! Gesegnete Ostern!

HANACK
Dachdeckerei GmbH


Innungsmitglied

- **Steil- und Flachdach**
- **Solartechnik**
- **Bauklempnerei**
- **Wärmedämmmaßnahmen**
- **Dachstühle**
- **EnEV**
- **Zimmerei**
- **Schornsteinbau**

Ibsenstraße 73 · 15831 Mahlow
☎ (0 33 79) 37 07 04 ☎ (030) 742 76 87
www.Hanack.de

Steuerberatung
Hans-Joachim Scheppang
Steuerberater · Dipl.-Betriebswirt · Dipl.-Soziologe

Rohrbachstr. 16a, 12307 Berlin
030 / 516 44 271
stbscheppang@web.de



Reise gegen das Vergessen

Am 27. Januar erinnerte die UN-Vollversammlung mit Werken verfolgter jüdischer Komponisten an die Schoa – das Projekt entstand in unserem Kirchenkreis! In der Apostel-Paulus-Kirche erklangen sie zum ersten Mal im Frühjahr 2019.

Die „Lebensmelodien“ aus dem Kirchenkreis **Tempelhof-Schöneberg** erklangen am 27. Januar 2025 beim zentralen Holocaust-Gedenken der Vollversammlung der Vereinten Nationen in New



York. Diese Aufführung war ein bedeutender Moment der internationalen Erinnerungskultur, denn in diesem Jahr gedenken wir dem 80. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz.

„Lebensmelodien“ sind in den unmenschlichsten Situationen der Verfolgung und Ermordung, zwischen Leben und Tod entstanden. Hinter den Lebensmelodien, die im Zeitraum 1933–1945 komponiert oder gesungen, gespielt, manchmal auch aufgeschrieben wurden, verbergen sich die Lebensgeschichten jüdischer Schicksale. Die Musik hat geholfen in den Ghettos und Lagern zu überleben – oder auch von dieser Welt Abschied zu nehmen.

Die Teilnahme an der UN-Gedenkveranstaltung unterstreicht die kulturelle und historische Bedeutung dieses Projekts. Besonders berührend war, dass zwei Familien der Komponisten, deren Werke aufgeführt wurden, anwesend waren und miterleben konnten, wie die Musik ihrer Vorfahren erneut zum Leben erweckt wurde.

Am

**Montag
7.
April**

um **16 Uhr** berichtet **Superintendent Michael Raddatz** im Hörsaal im 1. OG des Gemeindehauses **Zum Heilsbrunnen**, Heilsbronner Str. 20, 10779 Berlin von der „**Reise gegen das Vergessen**“ der **Lebensmelodien** nach New York.



Superintendent M. Raddatz (2. von links) bei den Vereinten Nationen in New York

Reinecke Bestattungen



Individuelle Abschiedszeremonien würdevoll gestalten.

Ihr mobiler, zertifizierter Bestatter in Lichtenrade.

Erd-, Feuer-, Baum-, See-, Natur- und
Diamantbestattungen

030 470 666 66

kontakt@reinecke-bestattungen.de

www.reinecke-bestattungen.de

Legen Sie diese Anzeige ausgeschnitten vor und Sie erhalten bei der Beauftragung einer Beerdigung bei Reinecke Bestattungen 50% Rabatt auf eine Urne oder einen Sarg Ihrer Wahl.

HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten
Sie in der Filiale.

**TAG UND NACHT
030 751 10 11**

Mehr auf
**unserer
Webseite**



In Lichtenrade Goltzstraße 39 • Hausbesuche



Wassermusik am Dorfteich

Eine ökumenische Umweltandacht im Rahmen der **Klimafastenimpulse** mit der Bläsergruppe der evangelischen Kirchengemeinde, dem Grünflächenamt des Bezirks Tempelhof-Schöneberg und Pfr. i.R. Reinhart Kraft am

Donnerstag
10.
April

um 18 Uhr am Uferweg des Dorfteichs in Alt-Lichtenrade (bei Schlechtwetter in der Dorfkirche).

Hiermit wird die Reihe zum Klimafasten 2025 abgeschlossen.



Unser Gemeindebrief liegt für Sie bereit:

Christian Berg, Rechtsanwalt, Bahnhofstr. 16
Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstr. 25/26
Beautyline - A. Woeste, Grimmstr. 8
Apotheke „Alt-Lichtenrade“, Groß-Ziethener Str. 36
Haarstudio Ina, Hilbertstr. 30
Valere Senioren-Residenz Lore-Lipschitz-Haus
Horstwalder Straße 15
Apotheke Am Lichtenrader Damm,
Lichtenrader Damm 49
Larissa & Friseure, Lichtenrader Damm 95
Kosmetik-Institut Julia, Lichtenrader Damm 160
NUSZ Familienzentrum Lichtenrade,
Lichtenrader Damm 198-212
Teltow-Apotheke, Nahariyastr. 27
Schwarze-Adler-Apotheke, Prinzessinnenstr. 2
Grundeigentümergeverein Berlin-Lichtenrade e.V.,
Rehagener Str. 34
AlexA Seniorenresidenz, Rudolf-Pechel-Straße 32
und in/an unseren Gemeindehäusern, in den
Kitas, der Diakoniestation, der Begegnungsstätte,
im Kirchhofs-Büro und den Kirchen sowie den
Entnahmeboxen an den Schaukästen

Eine musikalische Lesung – nicht nur für Senioren und Seniorinnen!

„Wanderer im Wind“

– eine musikalische Lesung mit dem Sänger und Liedermacher **Wolfgang Rieck** (Rostock) zu Barlach-Plastiken und Briefauszügen aus der Korrespondenz des Bildhauers

Das Werk des Bildhauers und Dramatikers Ernst Barlach ist sehr eng mit dem Land Mecklenburg verbunden.

Der in Rostock gebürtige Sänger und Liedermacher Wolfgang Rieck beschäftigt sich schon

lange und intensiv mit dem Schaffen Ernst Barlachs und hat sich von seinen Plastiken immer wieder künstlerisch inspirieren lassen.

In seiner musikalischen Lesung „Wanderer im Wind“ kann man diese Lieder zusammen mit gelesenen Briefauszügen aus der Korrespondenz mit Verwandten, Freunden und Künstlerkollegen erleben.

Rieck begleitet sich dabei selbst mit vielfältigem Instrumentarium vom Banjo über Gitarren, Flöte u.a.

Aus den Briefauszügen spricht eine humanistische Persönlichkeit, die von Humor, großer Ernsthaftigkeit und unbedingtem Gestaltungswillen geprägt ist.

Den Besucher der musikalischen Lesung „Wanderer im Wind“ von Wolfgang Rieck erwartet ein abendfüllendes, unterhaltsames und kurzweiliges Programm, das uns etliche, neue Seiten aus dem Leben und Schaffen eines großen Künstlers präsentiert.



WOLFGANG RIECK

Termin:

Freitag
16.
Mai

Zeit: **16 - 18 Uhr**

Ort: **Gemeindehaus Goltzstr. 33,**
12307 Berlin

Eintritt: **12 €** incl. Getränk und

Knabberereien in der Pause

Anmeldung und Kartenvorbestellung bei :

Barbara Matthies, Tel: 746 88 94 30

oder per mail an: matthies@kg-lira.de



Tauschladen Nahariyastr. 33 öffnet wieder! ☎ 0155 63 04 02 03.

Nach eingehender Renovierung erstrahlt der Tauschladen in hellem Licht - ab 2. April öffnet der Tauschladen. **Start ist anlässlich des BSR-Kieztages am 2. April von 13 bis 17 Uhr.** Ansonsten Öffnungszeiten: dienstags, mittwochs u. donnerstags 9 bis 12 Uhr Da das Team gewachsen ist, werden wir ab Mai auch die Öffnungszeiten erweitern können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch - Schauen / Stöbern / Tauschen.



Ein Abend für Dietrich Bonhoeffer

Am 9. April jährt sich der Todestag dieses großen Theologen, der auch im Jahr 1960 als Namenspatron für unsere Kirche im Rackebüller Weg gewählt wurde, zum 80. mal.

Bereits zu seinem 70. Todestag im Jahr 2015 hatte sich unser



zur Aufgabe gemacht, mit einem Abend an diesen beeindruckenden Menschen und überzeugten Christen zu erinnern. In Zeiten des Nationalsozialismus wagte er, sich gegen die Herrschenden im Staat und in der Kirche zu stellen. Er sah das Unrecht um ihn herum, hörte die verlogenen Töne der Parteipropaganda und die Schreie derer, die Gewalt erleiden mussten. Er ergriff Partei, ließ sich den Mund nicht verbieten und arbeitete im Widerstand. All das bezahlte er mit seinem Leben. Am 9. April 1945 wurde er im KZ Flossenbürg erhängt.

Wir möchten Sie herzlich einladen, sich mit uns zu erinnern!

Der **Abend für Dietrich Bonhoeffer** findet statt am

Samstag 5. April um 19 Uhr in der **Dietrich Bonhoeffer-Kirche, Rackebüller Weg 64.**

Mit Texten, Bildern und Musik wollen wir versuchen, einen Einblick in dieses ungewöhnliche Leben zu bekommen.

Es grüßt Sie, auch im Namen des Dietrich Bonhoeffer Kirchenchores,

Birgit Henniger

Gedenkstätte NS-Zwangsarbeit für die Evangelische Kirche – Friedhofslager Neukölln

Am 24. April 2025 ist die Befreiung des Zwangsarbeiterlagers auf dem Friedhof in Neukölln 80 Jahre her. Wir freuen uns, zu diesem Tag der Öffentlichkeit die Informationswand auf dem Gelände der Gedenkstätte übergeben zu können. **Gedenkstunde am**



Donnerstag um 17 Uhr

24. April

Der Eingang zur Gedenkstätte befindet sich am **Grünen Weg** zwischen Hermannstraße und Tempelhofer Feld, U8-Bhf. Leinestraße, 12051 Berlin.

Ehemals 39 evangelische und 3 katholische Kirchengemeinden betrieben gemeinsam das Lager für ca. 100 aus der Sowjetunion verschleppte Männer und setzten die z.T. noch Minderjährigen zur Arbeit auf ihren Friedhöfen ein.

Seit 25 Jahren arbeitet die Evangelische Kirche diese Geschichte auf und der Verein zum Erhalt der Gedenkstätte für die Zwangsarbeiter der Kirche hält die Erinnerung wach. Die Infowand zeigt den Kontext kirchlicher Zwangsarbeit.

Der Zugang zur Gedenkstätte ist täglich vom Grünen Weg aus geöffnet. Interessenten an einer Führung durch die Gedenkstätte und an ausführlicheren Informationen über die Entstehung des Lagers und die Gedenkarbeit wenden sich bitte an

info@kirchliches-zwangsarbeiterlager.de

Dr. Wolfgang Krogel

Gedenkstätte NS-Zwangsarbeit für die Kirche

Vorsitzender des Fördervereins

Bethaniendamm 29, 10997 Berlin

Malermeister Christian Riedlbauer

Ausführung sämtlicher Maler- und Tapezierarbeiten
Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
Kleinauftragsdienst und Seniorenservice

12269 Berlin, Bismarckstr. 47b
Telefon (030) 773 46 05

Christian SCHLEE
Dachdeckerei und Holzschutz GmbH
Meisterbetrieb für Dachdeckerei und Klempnerei

Lessingstraße 41a · 12305 Berlin
Tel. 0171/6401665
Fax. 030/6917237
Mail: postfach@schleeh.berlin

Seit 1905 aus Tradition

Qualifizierte Bestattungsunternehmen tragen dieses Zeichen:

Mitglied der Bestatterinnung Berlin-Brandenburg

Partner des Kuratoriums Deutsche Bestattungskultur

Partner der Deutschen Bestattungsvorsorge Treuband AG

Dannert Bestattungen

12305 Berlin-Lichtenrade · Bahnhofstr. 14
Tel.: (030) 744 50 07 (Tag- u. Nachruf)
www.dannertbestattungen.de



Mit Anderen aktiv sein macht Spaß!

Bei unserem Projekt: „Voll im Leben, gemeinsam aktiv“ haben wir in erster Linie an Menschen zwischen 55 und 66 Jahren gedacht. Ältere oder Jüngere sind aber auch herzlich willkommen.

Wenn Sie Lust haben, in einer Gruppe mit Anderen gemeinsam Treffen, Aktivitäten, Themen und mehr mitzugestalten, sind Sie hier richtig. Bei Fragen zu den einzelnen Gruppen wenden Sie sich bitte an die jeweilige Kontaktperson oder an die Koordinatorin.

Jederzeit können neue Gruppen über die Koordinatorin des Projektes gegründet werden.

Koordinatorin: Irene Rabenstein, ☎ 76 50 38 94. E-Mail: rabenstein@kg-lira.de

Gruppe „Autobiografisches Schreiben“

Jeweils dienstags im Dreiwochen-Rhythmus von 11.00 bis ca. 13.00 Uhr im Gemeindehaus Goltzstraße 33, 1. Etage, Konfirmandenraum

Nächste Treffen: 1. und 29. April 2025.

Neue Interessentinnen und Interessenten sind herzlich willkommen und können bei Frau Scheil-Cadow telefonisch weitere Informationen erfahren.

Kontakt: Manuela Scheil-Cadow,
☎ 01791036525

E-Mail: Autob.Schreiben@kg-lira.de

Gruppe Literatur:

Jeweils am **ersten Montag des Monats, 19 Uhr** in der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**, Rackebüller Weg 64, im kleinen Gruppenraum im 1. Stock. **Nächstes Treffen am 7. April, 19 Uhr.**

Besprochen wird das Buch „Angerichtet“ von Hermann Koch.

Neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind jederzeit herzlich willkommen.

Kontakt: Stephanie Griesing, ☎ 765 87 508 ,
E-Mail: literatur@kg-lira.de

Gruppe Walken:

Jeweils **donnerstags um 18 Uhr** Treffpunkt vor der **Dietrich-Bonhoeffer-Kirche**, Rackebüller Weg 64. Wer Spaß am Walken mit und ohne Stöcke hat, ist jederzeit ohne Anmeldung herzlich willkommen.

Kontakt: Barbara Brieskorn, ☎ 743 32 63
E-Mail: walken@kg-lira.de

Gruppe „Mit dem Fotoapparat unterwegs“

Einmal monatlich dienstags. **Nächstes Treffen am Dienstag, 8. April, 10.30 Uhr auf dem Bahnsteig S-Bhf. Schichauweg.**

Diesmal wird der Geschichtsparcour Yorckbrücken mit dem Fotoapparat erkundet und anschließend die Umgebung rund um das Gleisdreieck.

Neue Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind nach telefonischer Anmeldung bei Frau Lietzke herzlich willkommen. Dies ist auch wichtig, falls es zu Terminverschiebungen kommt. .

Kontakt: Angelika Lietzke, ☎ 017632561574,
E-Mail: foto@kg-lira.de

Gruppe Gitarre:

Jeweils **mittwochs um 18 Uhr im alten Gemeindehaus, Alt Lichtenrade 105, zum gemeinsamen Musizieren.** Von „Gut wieder hier zu sein“ (Hannes Wader) bis „Gute Nacht Freunde“ (Reinhard Mey) singen wir in geselliger Runde Lieder und begleiten uns dabei mit unseren Gitarren. Reihum werden Vorschläge gemacht, so dass von Oldies über Folk, Pop, Rock und Schlager bis Volkslieder alles abgedeckt wird und immer wieder Neues hinzukommt. Dabei kommen Geselligkeit und Gedankenaustausch nicht zu kurz.

Das Projekt "Voll im Leben, gemeinsam aktiv" ist für uns zu einem Erfolg geworden..

Kontakt: Norbert Tegeder, ☎ 391 68 67
E-Mail: gitarre@kg-lira.de

Gruppe Standard-Latein-Solotanz:

Die Gruppe trifft sich einmal im Monat an einem Sonntag.

Nette Solotänzerinnen treffen sich seit mehr als drei Jahren regelmäßig zum Standard-Latein-Freestyle-Tanz. Die Gruppe kann zur Zeit keine neuen Teilnehmerinnen aufnehmen.

Westkreuz

BRUWELEIT
BESTATTUNGEN

Marienfelder Allee 132
12277 Berlin

info@bruweleit-bestattungen.de | Tel. 030-723 23 880
www.bruweleit-bestattungen.de | Fax 030-723 23 878



Wir laden Sie ein zu folgenden regelmäßigen Veranstaltungen:

Kirchenmusik

- R Kinderchor *pizzicanto!* dienstags
Kinderchor 1, 5 – 6 Jahre, von 16.30 bis 17 Uhr
Kinderchor 2, ab 7 Jahre, von 17 bis 17.45 Uhr
Jugendchor von 17.45 bis 19 Uhr
(Leitung: Fr. Knebel, ☎ 0179 628 02 75,
Kontakt: Fr. Hasche, ☎ 54 43 17 35),
- R Bläsercombo (Kontakt über Fr. Hagemann,
Leitung: Hr. Bodenburg), dienstags um 18.30 Uhr
- R Bläserkreis (Kontakt über Fr. Hagemann,
Leitung Hr. Rudolph), dienstags um 19.30 Uhr
- R Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor
(Fr. Henniger), mittwochs um 19.30 Uhr
- N Eltern(zeit)chor (Leitung Fr. Hagemann)
Freitag von 11 bis 12 Uhr, Termine nach Ver-
einbarung, um Anmeldung wird gebeten

Gespräche, Treffen

- N Treffen der Schlaganfall-Betroffenen
jeden 3. Fr. im Monat (18.4.) von 14 bis 16 Uhr
- G Ökumenische Umweltgruppe Lichtenrade
(Hr. Herzau, ☎ 745 18 35, www.oekumenische-umweltgruppe-lichtenrade.de), jeden 3. Di. im
Monat (15.4.) um 19 Uhr im großen Saal
- R Offener Abend (Hr. Kasch, ☎ 745 37 15),
Mo., 14.4. und 28.4. von 16 bis 17.30 Uhr

Tanz, Bewegung, Entspannung

- G Gymnastik mit Spaß und Musik (Fr. Koch, FBS,
☎ 755 15 16 35),
donnerstags um 9 und 10.15 Uhr
- G Ausgleichende Gymnastik für jedes Alter
(Fr. Koch, FBS, ☎ 755 15 16 35),
mittwochs um 11 Uhr
- R Gymnastik mit Musik (Fr. Renner-Kranich und
Fr. Brieskorn, ☎ 743 32 63), montags um 18 Uhr.
Bitte vorher bei Fr. Renner-Kranich informieren:
☎ 47 06 45 86
- N Qi Gong (Fr. Patke, ☎ 742 45 54),
montags um 17.15 Uhr
- G Seniorentanz (Fr. Fried, ☎ 744 42 44),
Di., 8.4. und 22.4. um 15 Uhr

Kreatives Arbeiten

- N Handarbeitskreis für Senioren (Fr. Köhler,
☎ 707 82 784), montags von 14.30 bis 16.30 Uhr
- N Arbeitsgruppe Aquarellkurs (Fr. E. König,
☎ 706 28 55), dienstags vierzehntägig von
18 bis 20 Uhr (1.4. und 15.4.)
- N Malen (Fr. Schweiger, FBS, ☎ 663 54 85),
mittwochs von 17 bis 18.30 Uhr
- R Kreative Schreibwerkstatt
(Fr. Malkowsky-Moritz, FBS, ☎ 755 15 16 35),
donnerstags um 10 Uhr

Kinder

- G Musikalische Früherziehung
(Fr. Kaiser, FBS, ☎ 755 15 16 35),
montags um 15.30, 16.30 und 17.30 Uhr
Weitere Angebote unter Kirchenmusik

Senioren

- !! Spaziergangsgruppe donnerstags 14 Uhr,
Treffpunkt bei Fr. Seidlitz, ☎ 744 53 49 erfragen
- R Wandergruppe (Hr. Dietsch, ☎ 0157 346 19 683),
Mo., 7.4. um 9.30 Uhr (S-Bhf. Lichtenrade)
- R Spielegruppe (Fr. Marquardt, ☎ 745 53 00)
Mo., 14.4. und 28.4. von 14 bis 17 Uhr
- G Seniorenclub (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30)
mittwochs von 14.30 bis 16.30 Uhr
- N Seniorenkreis (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
dienstags von 14.30 bis 16.30 Uhr
- R Seniorenfrühstück
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
Mi., 2.4. von 9 bis 10.30 Uhr
Anmeldung erforderlich! Kostenbeitrag 5 €
- R Singkreis (Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
Mi., 2.4. von 10.30 bis 11.30 Uhr
- G Smartphone-Treffpunkt
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30),
Di., 8.4. von 10.30 bis 12 Uhr
Teilnahme ist kostenlos.

Besuchsdienst für Seniorengedächtnistage

- G Do., 24.4. um 11 Uhr
(Fr. Matthies, ☎ 746 88 94-30)
- N Mo., 28.4. um 9.15 Uhr
(Fr. Tietz-Peter, ☎ 746 11 42)
- R Fr., 25.4. um 9.30 Uhr
(Fr. Lembke, ☎ 745 58 86)

G=Goltzstr.33, N=Nahariyastr. 33, R=Rackebüller W. 64

EVANGELISCHER KIRCHENKREIS
Tempelhof-Schöneberg

Treffpunkt „Lichtblick“

Herzliche Einladung an Menschen in Trauer, in
vertrauensvoller Atmosphäre über verschiedene
Angebote in Gemeinschaft „Lichtblicke“ zu erle-
ben. Etwa alle sieben Wochen **samstags**

Samstag
26.
April

von 17 bis 18.30 Uhr
im Gemeindehaus Goltzstr. 33

Beratungsstelle für Trauernde
Goltzstr. 24e, 12099 Berlin
trauerberatung@ts-evangelisch.de
☎ (030) 755 15 16 20 www.trauer-und-leben.de

KIRCHE der Stadt



Freude und Leid in der Gemeinde

Bestattet wurden:

Aus Datenschutzgründen haben wir die Namen der verstorbenen Gemeindeglieder in der Internet-Ausgabe gelöscht.

Es spricht eine Stimme: Predige!, und ich sprach: Was soll ich predigen?

Alles Fleisch ist Gras, und alle seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt; denn des HERRN Odem bläst darein. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich. Jesaja 40,6-8



Trauercafé Lichtenrade


Nächster Termin

**Samstag
12.
April**

ist ein geschützter Ort für vertrauensvolle Gespräche, in dem Sie willkommen sind, wie auch immer Ihnen gerade zu Mute ist.

von 15 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus Goltzstr. 33.

Kontakt: Cornelia Frischmuth ☎ 0157 73 58 35 76

Beratungsstelle für Trauernde Goltzstr. 24e, 12099 Berlin 
trauerberatung@ts-evangelisch.de ☎ 755 15 16 20 www.trauer-und-leben.de

Hinweis auf Widerspruchsmöglichkeit:

Auf dieser Seite veröffentlichen wir die Amtshandlungen unserer Gemeinde. Wenn Sie nicht möchten, dass wir hier Daten von Ihnen bzw. Ihrem Angehörigen veröffentlichen, teilen Sie uns dies bitte bei der Anmeldung zur Amtshandlung oder per Mail an redaktion@kg-lira.de mit.

Bankverbindungen für:	Empfänger	Bank	IBAN
Gemeindekirchgeld:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	<i>Verwendungszweck: KG Lichtenrade Gemeindekirchgeld</i>		
Gemeindebrief:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	<i>Verwendungszweck: KG Lichtenrade Gemeindebrief</i>		
Andere Spendenzwecke:	KVA Berlin Mitte-West	Berliner Sparkasse	DE75 1005 0000 0191 2162 59
	<i>Bitte Verwendungszweck angeben</i>		
Kirchhof	Ev. Kirchengem. Lichtenrade	Berliner Sparkasse	DE05 1005 0000 0191 3752 41
Förderverein der Ev. Kirchengemeinde Lichtenrade:	Evangelische Bank		DE33 5206 0410 0005 0032 53

Impressum:



Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Lichtenrade, Goltzstr. 33, 12307 Berlin, redaktion@kg-lira.de (auch für Anzeigen-Aufgabe).

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Gemeindegemeinderates oder der Redaktion dar. Bei Leserzuschriften behalten wir uns Kürzungen vor.

Schriftleitung: Erika Ehrhardt, Bärbel Jensen, Anett Kanowski-Preuß, Regina Muschalle, Rainer Otte, Katja Rudnick
Druck: Westkreuz-Verlag GmbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin.

Auf Wunsch stellen wir Ihnen den Gemeindebrief gegen eine Jahresgebühr von 24 € zu. Bestellungen über die Küsterei. Im Internet finden Sie den Gemeindebrief als pdf-Datei unter <https://kg-lira.de>. Per Newsletter erhalten Sie jeweils eine Information mit Link. Melden Sie sich an unter redaktion@kg-lira.de.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai 2025 ist **Montag, der 7. April 2025**.

<p>LAIB UND SEELE eine Aktion der</p>  <p>BERLINER Tafel E.V. Lebensmittel - Spenden für Bedürftige der Kirchen und des </p>	<p>Die Ausgabestelle unserer Gemeinde ist immer donnerstags von 14 bis 15.30 Uhr geöffnet. Die Anschrift der Ausgabestelle entnehmen Sie bitte dem Aushang am Gemeindezentrum Nahariyastr. 33 und am Gemeindehaus in der Goltzstr. 33.</p> <p>Neuanmeldungen nur von 13.30 bis 14 Uhr! Bitte bringen Sie dafür einen Ausweis, einen gültigen Bescheid und eine Einkaufstasche mit.</p> <p>Ausgabe für bereits registrierte Kundinnen und Kunden gemäß der Farbgruppen ab 14 Uhr. Kommen Sie bitte nicht früher zur Ausgabe, es gibt keinen Wartebereich in Innenräumen!</p>
--	---



Offene Dorfkirche

Auch in diesem Sommer steht Ihnen unsere **Dorfkirche sonntags Nachmittag offen**, zur Besichtigung oder zur stillen Einkehr;

Dorfkirche geöffnet jeden Sonntag von 14.30 bis 17 Uhr.

Wir suchen noch **Betreuende für diesen Dienst**, bitte melden bei Frau Nahler stephanie@nahler.berlin



Kirchen, Gemeindezentren und -häuser

Dorfkirche,

Alt-Lichtenrade 109, 12309 Berlin

Kapelle Finchleystraße,

Finchleystr. 10, 12305 Berlin

Dietrich - Bonhoeffer - Kirche,

Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin

Gemeindezentrum Nahariyastraße

Nahariyastr. 33, 12309 Berlin ☎ 7 46 48 31

E-Mail: jarysz@kg-lira.de

Gemeindehaus Goltzstraße

Goltzstr. 33, 12307 Berlin ☎ 74 68 89 4-0

Altes Gemeindehaus

Alt-Lichtenrade 105, 12309 Berlin

Küsterei (Gemeindebüro)

Goltzstr. 33, 12307 Berlin ☎ 7 46 88 94-0

E-Mail: kuesterei@kg-lira.de ☎ 7 46 88 94-11

Geschäftsführung:

Nicole Schmiereck ☎ 7 46 88 94-14

Gabriela Mann, Ayse Otte. Sprechstunden:
persönlich: montags 14-19 und mittwochs 9-14 Uhr
und nach Vereinbarung
telefonisch: dienstags 9 - 12 Uhr u. 13 - 16 Uhr und
donnerstags von 9 - 13 Uhr

Gemeindekirchenrat, Vorsitzender

Birger Marquardt priv. ☎ 7 43 094 97

priv.: Raabestr. 27a, 12305 Berlin

E-Mail: marquardt@kg-lira.de

Pfarrdienst

Britta Heesing-Rempel, Pfarrerin ☎ 0155 664 11 032

E-Mail: pfn.heesing-rempel@kg-lira.de

Dagmar Heine, Pfarrerin ☎ 75 44 25 03

E-Mail: pfn.heine@kg-lira.de

Thora Weintz, Pfarrerin ☎ 746 88 94-36

E-Mail: pfn.weintz@kg-lira.de ☎ 0151 743 74 314

Roland Wieloch, Pfarrer ☎ 70 72 22 99

E-Mail: pfr.wieloch@kg-lira.de ☎ 8 34 13 49

Carsten Card-Hyatt, Vikar ☎ 0152 556 25 935

E-Mail: : carsten.card-hyatt@gemeinsam.ekbo.de

Für alle im Pfarrdienst gilt:

Sprechstunden nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Johanna Hagemann, Kantorin

priv.: ☎ 0176 3467 33 23

E-Mail: j.hagemann@kg-lira.de

Knut Hoffart,

E-Mail: Knut-Hoffart@gmx.de

Birgit Henniger, Dietrich-Bonhoeffer-Kirchenchor

priv.: ☎ 81 29 66 86

E-Mail: cantoare@yahoo.de

Arbeit mit Senioren

Barbara Matthies, Gemeindepädagogin

E-Mail: matthies@kg-lira.de ☎ 746 88 94-30

☎ 0157 526 83 132

Sprechstunden: dienstags von 10 bis 12 Uhr

Arbeit mit Kindern

Kindertagesstätte, Alt-Lichtenrade 107, 12309 Berlin

E-Mail: kita@kg-lira.de, ☎ 7 45 80 04 ☎ 746 10 26

Leitung: Sonja Harlos, Christiane Scheppang

Sprechstunden: dienstags 9 bis 11 Uhr

Teilzeit-Kita, Rackebüller Weg 64, 12305 Berlin

E-Mail: tz-kita@kg-lira.de

Leitung: Christiane Scheppang ☎ 66 63 14 55

Sprechstunden: mittwochs 10 bis 11 Uhr

Ansprechpartnerin: Sabrina Giffhorn, ☎ 66 63 14 60

Teilzeit-Kita, Goltzstr. 33, 12307 Berlin

E-Mail: kopfnagel@kg-lira.de

Leitung: Ines Kopfnagel ☎ 7 46 88 94-22

Sprechstunden: dienstags 10 bis 11 Uhr

Tigerenten-Hort, Alt-Lichtenrade 111, 12309 Berlin

E-Mail: tigerenten@kg-lira.de

Leitung: Alexandra Riese, ☎ 0176 45 78 96 56

Telefonische Sprechstunde:

mittwochs und donnerstags 10 bis 12 Uhr

Arbeit mit Jugendlichen:

Lukas Brinkmann, Diakon ☎ 7 46 88 94 33

E-Mail: brinkmann@kg-lira.de ☎ 0159 06 50 89 22

Sprechstunden nach Vereinbarung

Kinder- und Jugendhaus, Leitung: Heiko Grimm

Nahariyastr. 19, 12309 Berlin ☎ 7 45 80 06

E-Mail: kjh@kjh-berlin.de ☎ 70 72 27 58

Weitere Einrichtungen der Gemeinde

Familienzentrum, Nahariyastr. 33, 12309 Berlin

Dörthe Schoppa ☎ 70 72 23 00

E-Mail: familienzentrum@kg-lira.de

Diakonie-Station ☎ 74 00 19 50

Finchleystr. 12, 12305 Berlin,

E-Mail: diakonie-lichtenrade@web.de

Sprechstunden: montags bis freitags 7 bis 16 Uhr

mit **Senioren-Begegnungs- und Beratungsstätte**

Lichtenrader Damm 218, Zugang über Barnetstraße

Senioren-Wohngemeinschaft ☎ 70 78 26 64

Groß-Ziethener Str. 88, 12309 Berlin

Kirchhof Paplitzer Str. 10-24, 12307 Berlin,

A. Krause, M. Meister, S. Oktay, A. Otte

Sprechstunden: montags, dienstags und donnerstags

von 9 bis 14 Uhr, freitags 9 bis 13 Uhr, mittwochs

Beratungstermine nach Vereinbarung ☎ 7 44 50 14,

E-Mail: kirchhof@kg-lira.de ☎ 7 44 55 22

Kirchhof geöffnet täglich von 8 bis 20 Uhr

Ausgabestelle LAIB und SEELE, Ort: siehe Aus-

hang, geöffnet donnerstags 13 bis 15.30 Uhr

Rad & Tat, Fahrradwerkstatt, Nahariyastr. 19

mittwochs 15 bis 18 Uhr

Tauschladen Nahariyastr. 33

(Laden am Durchgang) ☎ 0155 63 04 02 03

geöffnet: dienstags, mittwochs u. donnerstags

9 bis 12 Uhr,

E-Mail: tauschladen@kg-lira.de

Im Internet finden Sie uns unter
kg-lira.de oder
kirchengemeinde-lichtenrade.de

